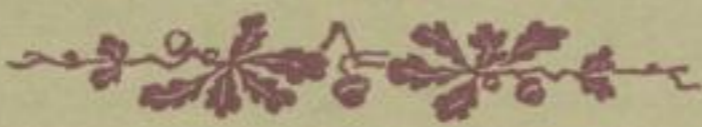




G. KLEINHEMPEL

# DRESDENER WERKSTÄTTEN FÜR HANDWERKSKUNST.



Lange Zeit hindurch bestand das Kunstgewerbe unserer Zeit in nichts anderem, als in der Nachahmung der Erzeugnisse vergangener Tage: der deutschen und der italienischen Renaissance, des Barock- und des Rokokostils, des Louis Seize- und des Empire-Stils. Was man aber dabei nachahmte, das waren fast nur die Prachtstücke aus dem Besitze der Reichen, während man die Hausgeräte und Schmuckstücke des Mittelstandes jener Zeiten gar nicht kannte und beachtete. Unserem Mittelstand aber, der nicht hohe Preise anlegen konnte und doch auch seinen Stolz darin setzte, „stilvoll“ eingerichtet zu sein, befriedigte man durch billige und schlechte Nachahmungen der Dinge, welche die oberen Zehntausend in reicher Ausführung und in gutem Material sich bieten konnten. Daß man auf diese Weise keinen selbständigen Kunstsinne bethätigte, daß man nur Mode und Stil verwechselte und die alten künstlerischen Grundsätze deutschen Bürgerstimmes vergessen hatte, daran dachte bei jenem Stillaumel niemand; die Stimmen der Wenigen, die für eine Reform eintraten, verhallten. Jetzt endlich ist die Zeit gekommen, da es anders wird. Auch das Kunstgewerbe hat sich darauf besonnen, daß es seine beste Kraft aus der eigenen Zeit, aus den Bedürfnissen und Anschauungen der Lebenden schöpfen muß. In den Dienst dieser im Grunde selbstverständlichen Gedanken haben auch wir uns gestellt. Wir wollen einerseits reiche und vornehme Zimmereinrichtungen nur modernen Stils, andererseits aber auch Zimmereinrichtungen, Möbel und Schmuckstücke für das Haus des Mittelstandes schaffen, die nicht auf den hohlen Schein berechnet sind und nicht das Reiche und Prachtige mit unzulänglichen Mitteln in unsolider Weise nachahmen. Vielmehr soll das, was wir für den Mittelstand bieten, durchweg tauglich und dauerhaft in der Herstellung sein, dabei aber doch künstlerischen Reiz haben und im Preise sich nicht unerschwinglich hoch stellen.

Um alles dies zu erreichen, haben wir uns nicht mit Kunstgewerbezeichnern, die an der alten Schablone hängen, sondern mit frisch und selbständig empfindenden Künstlern, Malern, Bildhauern und Architekten in Verbindung gesetzt, die ihre Kräfte in den Dienst der modernen dekorativen Kunst stellen. Wir nennen nur Prof. Karl Groß, Johann Vincenz Cissarz, E. H. Walther, Hans Schlicht, Erich und Gertrud Kleinhempel, Wilhelm Kreis, August Endell, Otto Fischer, Prof. Gußmann. Nach ihren Entwürfen und zum Teil unter ihrer Aufsicht stellen unsere Leute die Werkstattzeichnungen her und führen sie die Möbel aus,



Il. Sax. G  
333, 17<sup>o</sup>

so daß ein fruchtbares anregendes Zusammenarbeiten zwischen Entwerfenden und Ausführenden im Gange ist. Wir lassen ferner unsere Leute durch Herrn Lehrer Herrmann im Zeichnen und Stilisieren von Pflanzen unterrichten und andere Künstler bilden sie im Ziselieren und Modellieren weiter.

Wir halten durchweg auf gute dauerhafte Arbeit und verwenden nur gute Materialien. Die Billigkeit unserer Möbel und Geräte für den Mittelstand aber erreichen wir durch Verwendung guter einheimischer Hölzer, sowie durch Verzicht auf jene Überladung mit Ornamenten, die auch die bürgerlichen Zimmereinrichtungen in den letzten Jahrzehnten vielfach aufwiesen. Bisher schämte man sich vielfach unseres Tannen-, Fichten- und Kiefernholzes: durch einen lügenhaften Maserungs-Anstrich gab man ihnen das Ansehen von Eichen, Nußbaumholz etc. Diese gleisnerischen und unschönen Nachahmungen haben wir aus unserem Betriebe durchaus verbannt: wir lassen auch bei dem billigen Holze die bezeichnenden Eigenschaften, besonders die natürliche Maserung, voll zur Geltung kommen oder wir geben ihm einen vollfarbigen Anstrich, der auch nichts anderes sein will, als Anstrich, der aber im Verein mit dem gesamten farbigen Schmuck einer Wohnung geeignet ist, Wohlbehagen und Freude in unser Heim zu tragen. Wir verzichten darauf, architektonische Möbel herzustellen, die Schränke etc. wie verkleinerte Häuser mit Säulen, Pilastern, Giebeln und dergleichen in diesem Fall unsinnigen Dingen zu beladen. Wir schaffen vielmehr lediglich Möbel, die im echten Möbelstil gehalten, d. h. so gestaltet sind, daß jedes Hausgerät gerade seinem Zwecke aufs beste dient und diesen Zweck in seinen Formen zum Ausdruck bringt. Und ferner soll man unseren Möbeln ansehen, daß sie auf deutschem Boden gefertigt, von deutschen Künstlern geschaffen, der Ausdruck deutschen Gefühls und Empfindens sind. Im Schmuck beschränken wir uns auf das Notwendige: auch das Einfache kann ja durch schöne Linienführung, Farbenharmonie und zweckgerechte Durchbildung künstlerisch wirken. So suchen wir, um es kurz zu sagen, die Schönheit in der Echtheit und Wahrheit, in der zweckmäßigen Ausgestaltung, in der soliden Ausführung, in der harmonischen Farbenwirkung und angenehmen Maßverhältnissen, und wir wollen auf diesem Wege zur Bildung eines deutsch-volkstümlichen, bürgerlichen Stils in unseren Wohnungseinrichtungen nach unseren Kräften beitragen.

Wir wollen also denjenigen Stil verwirklichen helfen für den seit Jahren Männer, wie Lichtwark, Schwindrasheim, Rudolph Koch, Schmidt in Hamburg, Ferdinand Avenarius und Paul Schumann in Dresden, Krumbholz in Großschönau, Seder in Straßburg, Moser, Meurer in Rom, Stauffacher in St. Gallen mit Wort und That eingetreten sind. Und daß wir so auf dem richtigen Wege sind, davon zeugen die Bestellungen, die unser junges Unternehmen bereits aus Rußland, Österreich, der Schweiz, ja sogar aus Paris erhalten hat, davon zeugen auch die Ankäufe fremder Museen bei uns, von denen wir nur nennen das bayerische Kunstgewerbe-Museum zu Nürnberg, das schlesische Museum in Breslau, den Hamburger Kunstverein und das Kunstgewerbe-Museum in Paris, davon zeugt endlich, daß die Dresdner Werkstätten für Handwerkskunst allein von den sächsischen Möbelfabriken zu der Weltausstellung in Paris 1900 zugelassen sind.

Selbstverständlich können wir allein nicht das Ziel erreichen, das wir uns gesteckt haben. Wir hoffen aber, daß auch andere Möbelfabriken und Dekorationsgeschäfte die gleichen Bahnen einschlagen werden wie wir. Vor allem aber bedarf es der thätigen Mithilfe der Käufer, des Publikums. Nur wenn weitere Kreise aufhören, alle jene Nachahmungen des Vergangenen und des Fremden, jene unsoliden, schlechten und billigen Möbel, die jetzt den Markt überschwemmen, zu kaufen und in ihre Wohnungen aufzunehmen, nur dann können wir darauf rechnen, wieder zu einem blühenden, echt deutschen Kunstgewerbe zu gelangen.

## Dresdener Werkstätten für Handwerkskunst

Schmidt & Müller

Dresden-Striesen, Bärensteinerstraße 5.

## Fremdwörter

aus dem Gebiete von Haus und Wohnung.

- Akkoven** Bettgemach, Nische.  
**Akran** Austritt, Säulenvorban, Söller, Erker.  
**Arrangement** Anordnung, Aufstellung.  
**Baldachin** Betthimmel, Chonhimmel, Stoffüberhang.  
**Basculeverschluss** Drehriegelverschluss, Triebverschluss.  
**Bordüre** Kante, Einfassung.  
**Bouffe** (Eigennamen) Bouffe-Arbeit, Einlegearbeit.  
**Büffet** Anrichte, Geschirrschrank, Anrichteschrank, Prunkschrank.  
**Canapee** (Ruhebett mit Lehnpolstern.)  
**Cannelure** Riefe, Kehlung.  
**canneliert** gerieft, gekehlt, ausgekehlt.  
**Chaiselongue** Lagerstuhl.  
**Disposition** Einteilung, Anordnung, Gliederung.  
**Draperie** Faltenwurf, Behang, Gewandung.  
**drapieren** mit Stoff behängen.  
**Etagere** Staffel, Gestell, Fachgestell, Hängebrett. (Bücherständer, Notenständer).  
**Etage** Stock, Geschloß, Stockwerk, Fach.  
**écreu** roh, ungebleicht, naturfarben.  
**émail** (nicht Emaile), Schmelz, Schmelzarbeit, Schmelzmalerei.  
**émailliert** geschmolzt, beschmolzt.  
**Entrée** Flur, Diele, Eingang, Eintritt, Eintrittsraum, Vorzimmer.  
**Fauteuil** faltstuhl, Sessel, Arm-, Ruhe- oder Lehnstuhl, Polsterlehnstuhl.  
**Fassade** Schaufseite, Vorderseite, Hauptansicht.  
**Gardine** Vorhang.  
**Garderobeschrank** Kleiderschrank.  
**Garderobeständer** Schirm- und Stockständer.  
**Garderobe** Kleiderablage, Kleiderkammer.  
**Garnitur** Möbel Ein Satz Möbel.  
**Gobelins** (Eigennamen) Bildteppich, Webbild, Wirkbild.  
**Inlarsia** Einlegearbeit.  
**Imitation** Nachahmung.  
**Jardiniere** Blumenampel, Blumenständer, Blumenschale.  
**Jalousie** Stellladen, Kolladen, Vorhang, Wettervorhang, Zuglade, Brettkenvorhang, Stäbchenvorhang.  
**Jalousieklappe** Schuppenklappe, Kollklappe, Klappenklappe.  
**Jalousieklappe** Gliederklappe, Schuppenklappe, Klappe.  
**Jreden** (altdentsch).  
**Kapitell** Säulenkopf, Pfeilerkopf, Säulenhaupt.  
**Kartusche** Zierschild, Schnörkelschild.  
**Keramik** Töpferei, Chonwaren, Chongeschirr, Chongerät.  
**Karyatide** Gebälkträgerin.  
**Konsol** Wandträger, Hängestütze.  
**Konsolbrett** Wandbrett, Bord, Bordbrett, Simsbrett.  
**Lambrequin** (niederl. Lamberkin) Simsbehang, Jackenbehang, Fallblatt.  
**Lambri** Tafelwerk, Tafelung, Wandtafelung.  
**Loggia** Laube.  
**Möbel** (eingedeutsches Lehnwort).  
**möblieren** einrichten, ausrüsten.  
**Mobiliar** die Möbel, das Hausgerät.  
**Mäander** Schlingband.  
**Manschette** Lichtkrause.  
**Mansarde** Dachgeschloß, Dachkammer, Dachstube.  
**Mansardendach** gebrochenes Dach.  
**Marquise** Sonnendach, Leinendach, Vorhang.  
**Mezzanin** Halbgeschloß, Halbstock, Zwischengeschloß.  
**Miniatur** Klein-, Fein-, Zwerg- (Bildnis, Malerei u. s. w.)  
**Mosaik** Einlegearbeit.  
**Mosaikbild** Stiftbild.  
**moskisch** zusammengesetzt, gestückt, zellig.  
**Necessaire** Vesteck, Behälter, Schachtel, Gerät.  
**Paravent** Wandschirm, Bettschirm, spanische Wand.  
**Parkett** getäfelter Fußboden, Tafelboden.  
**Pastellbild** Farbstiftbild.  
**Pendentif** Gewölbezwickel.  
**Plafond (bild)** Decke, Deckengemälde.  
**Plastik** Bildhauerei.  
**plastisch** körperlich, erhaben, voll, rund.  
**polychrom** mehrfarbig, bunt, bemalt.  
**Portiere** Thürvorhang.  
**Profil** Schnitt, Längs-, Querschnitt, Form, Umriß, Seitenansicht, Seitenbild.  
**profilieren** gliedern, ausladen lassen.  
**profiliert** ausgerandet, mit Randgliederung, mit Ausladung.  
**Resonanzboden** Schallboden.  
**Resonanzdecke** Schalldecke.  
**Repositorium** Gestell.  
**Regal** Gestell, Büchergestell, Fachspind.  
**Rouleau** Rollvorhang.  
**Rauchservice** Rauchgerät, Rauchtisch.  
**Rosette** Rundblatt, Rundstück, Blattstern, Sternscheibe, Rose.  
**Scharnier** Gelenk, Gelenkband.  
**Schatulle** Kasse, Kästchen, Geldkästchen.  
**Sekretär** Arbeitstisch, Schreibtisch.  
**Servante** Glaschrank, Anrichte, stummer Diener.  
**Stellage** Gestell, Gerüste.  
**Serviertisch** Herrichtetisch, Vorrichtetisch, Auftragetisch, Anrichtetisch.  
**Salon** Empfangszimmer, Prunkzimmer, kleiner Saal.  
**Sopha** (arabisch) Ruhebett, Polsterbett.  
**Service** Geschirr, Gerät.  
**Sopraporte** Überthürbild.  
**Schreibgarnitur** Schreibzeug, Schreibgerät.  
**Tabouret** Schemel, Fußbank, Hocker, Schemeltisch.  
**Tapisserie** Stickerei, Stickerarbeit (Wandteppich).  
**Textil** Gewebe.  
**Tympanum** Giebelfeld, Bogensfeld, Giebel-dreieck.  
**Vesarium** Bannertuch, Zierruch, Zeltuch.  
**Veranda** Laube, Halle, Vorhalle, Gartenhalle.  
**verniert** gefirnißt, überzogen, Glanz-, Lack.  
**Vitrage** Scheibenvorhang, Fenstervorhang oder Vorfaß, Zugvorhang.  
**Volute** Schnecke, Schneckenlinie.  
**Vertiko** (Eigennamen) Schränkchen, Schmuckschrank, Zierschrank.  
**Watercloset** Spülabort.

H. Sax. g. 333, 17<sup>o</sup>, 2:1

